

über der Pabst und die Italiänische Staaten keine geringe Gemüths-Sorge empfinden.

Mitler Zeit dominiret die Französ. Faction nunmehr in den Spanische Ländern/ Städten und Befestungen/ insonderheit zu Madrit; die Königl. Wittbe hingegen wird übel tractiret; der Cardinal Portocarrero aber/ als der Urheber alles dieses Unheyls/ stehet in höchsten Gnaden;

Daß also der neue König/ zu Bezeugung seiner Affectio, den Grafen von Palma/ des Cardinals Bruder/ zum Vice-Re in Catalonien gemacher/ welches die erste Beförderung des Königs ist; der vorige Vice-König/ der Prinz von Darmstadt/ ungeachtet seiner der Cron Spanien geleisteten Dienste/ mußte Abschied nehmen/ und wieder nach Teutschland reisen/ weiln die Französ. Faction dergleichen Stadthalter in Spanien nunmehr nicht verlanget.

Das XXII Capitel.

Die Spanische Regierung zu Madrit hat vorweniger Zeit/ auff Ordre des neuen Königs/ den Grafen von Moles nach dem Kaiserl. Hof abgefertiget/ wegen des Herzogthums Maylands die Belehnung bey dem Kaiser zu begehren; auffm Fall der Verweigerung aber solte der Gesandte ungesäumt wieder zurücke kehren; welches gleichfals eine Französische Importunität und Bedrohung zu achten.

Alleine

Alleine zu Rom ziehet der Francköf. Cardinal Four-
bin und Ambassadeur gelindere Seiten auf/und begehren
im Namen des neuen Königs und der Cron Franckreich;
1 daß der Pabst denselben mit denen Königreichen Nea-
poli und Sicilien/ zum Nachtheil des Käyfers / gegen
den gewöhnlichen Canonem, belehnen; und 2 daß der
Päbstl. Nuncius Novaviva zu Madrid den ankommenden
König Philip/so bald er daselbst angelanget / im Na-
men des Pabsts complimentiren / und ihn als König in
Spanien respectiren möchte.

Alleine der Pabst ist bishero in diesem weitausehen-
den Successions-Puncte/als ein verschmitzter Staats-Maß
mit dem Schnuppen behaftet gewesen / und hat wenig
oder nichts vorgenommen/so der Cron Franckreich gefäl-
lig/und hingegen dem Käyserlichen Hof præjudicirlich seyn
könnte.

Deswegen und regard dessen hat der Pabst bis dato
des verstorbenen Königs Carls von Spanien gewöhn-
liche Exequien zu Rom auffgeschoben / weiln die notifica-
tion von dessen Tode durch die Spanische Regierung ge-
schehen/da doch selbige von Rechts wegen durch den Käyser
an den Pabst hätte gelangen sollen.

In Summa/ es scheint aus allen vernünfftigen
Staats-Maximen, daß Italien sonderlich das Herzog-
thum Mailand und andere angränzende Reiche und
Länder in einen unvermeidlichen ja weitläuffigen Krieg
verfallen möchten/und derjenige Theil/der anigo das Spiel
vermeynt

vermeynt in Händen zu haben / mit der Zeit labet werden
dürffte.

Indessen aber seyn diejenigen Länder und dero In-
wohner unglücklich und zu bedauern / die kaum die vorigen
Kriegsdrangsalen vergessen / und die verlangten Friedens-
Früchte genossen / abermals ein so blütiges Kriegs- und
Unglücks-Bad ausstehen sollen.

Viele tausend unter denen Christen wünschen / daß
der Fürst des Friedens / der denen Blutgerigen feind ist /
dieses gefährliche Kriegs-Better bald vertreiben
und denen Christl. Ländern einen beständi-
gen Frieden gönnen möge.

E N D E.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	K	11	12	13	14	C	15	Y	17	M	18	19

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------
